

Zwei Stars, ein Finale

Sogar Motorrad-Legende Valentino Rossi wird in Valencia beim MotoGP-Finale vor Ort sein und Schützling Bagnaia die Daumen drücken.

Von Daniel Suckert

Valencia – Für Weltmeister Fabio Quartararo ist die Rechnung beim letzten MotoGP-Rennen der Saison sehr einfach: Der Yamaha-Star muss gewinnen und hoffen. Auf einen Umfaller von WM-Leader Francesco Bagnaia, der aber voller Selbstvertrauen nach Spanien gekommen ist. Der Ducati-Star wird zusätzlich einen Daumendrücker vor Ort begrüßen dürfen: Mentor Valentino Rossi wird sich im Fahrerlager zeigen und ihn unterstützen.

Psychologie: Immer wenn man etwas verlieren kann, kommt die Psychologie ins Spiel. Nichts anderes passiert nun bei Bagnaia, der in Valencia mit 23 Punkten Vorsprung ins Rennen gehen wird. Der Italiener bestach heuer immer dann, wenn es um nichts ging und man bei Ducati nicht die



Es kann nur einen geben: Fabio Quartararo (FRA/I.) kämpft um die zweite MotoGP-Krone, Francesco Bagnaia (ITA) um die erste. Fotos: AFP, imago

Brechstange herausgeholt hat. Allerdings konnte Bagnaia in den vorigen Wochen durch seine Nervenstärke brillieren. Im Vorjahr beendete „Pecco“

das Jahr hinter Quartararo – heuer will er das drehen.

Fragezeichen: Bleibt nur noch die Frage, ob Enea Bastianini (Gresini-Ducati) erneut bei internen Kämpfen auf dem Asphalt nicht zurückzieht. Annehmen darf man das nicht, schließlich wird der Italiener in der kommenden Saison ins Werksteam wechseln: „Manchmal muss man an seine Zukunft denken. Für mich ist es wichtig, mit guter Stimmung zu Ducati zu kommen.“ Was das Titelrennen betrifft, ergänzte der Italiener: „Für ‚Pecco‘ wird es einfach, den Titel einzufahren.“



Gast in Valencia beim Finale: MotoGP-Legende Valentino Rossi.

MotoGP in Zahlen

Programm, Sonntag: Rennen (14 Uhr, Servus TV).

WM-Szenarien: Francesco Bagnaia (ITA/Ducati) wird Weltmeister, wenn ...

... Fabio Quartararo (FRA/Yamaha) in Valencia nicht gewinnt.

... Quartararo gewinnt und Bagnaia 14. oder besser wird.

Fabio Quartararo wird Weltmeister, wenn ...

... er gewinnt und Bagnaia 15. oder schlechter wird.

Daumendrücker: Einen prominenten Unterstützer wird Bagnaia in jedem Fall haben: Vale Rossi kommt nach Spanien, um einen seiner ersten Schützlinge der VR46 Academy zu unterstützen. Bagnaia weiß genau, was er dem „Doktor“ zu verdanken hat: „Durch ihn wurde ich fokussierter. Vorher war alles spielerisch. Damals (2014; Anm.) war ich jung und wollte einer der schnellsten Piloten dieser Welt werden. Auf der anderen Seite wollte ich das Leben genießen.“

Mit 25 Lenzen steht er nun vor dem größten Triumph seiner Karriere auf zwei Rädern: „Jetzt bin ich ruhig und entspannt. Ich hoffe aber, dass ich am Sonntag große Emotionen bei uns allen auslösen kann.“



Der Wien-Marathon, Leuchtturm der heimischen Marathon-Szene. Was sie gemein haben: Alle litten unter den Corona-Folgen. Foto: APA/Steinbauer

Marathon-Szene leidet unter Corona-Folgen

Von Florian Madl

Innsbruck – Es war schon in Vor-Corona-Zeiten nicht einfach, Hobby-Sportler zu einem Marathon-Lauf zu motivieren. 42,195 km, das will vorbereitet sein. Und ganz ehrlich: Ein wenig Etikettenschwindel verbirgt sich auch

an den Start. Den Vienna City Marathon beendeten schließlich 4803, also ein knappes Viertel. Doch eine Zahl hinter der Zahl ist es, die vor allem Veranstaltern zu denken gibt: 2019 waren es in Wien noch 5739, die im Hauptbewerb ins Ziel kamen – ein Minus von 16 Prozent. Der Niedergang zieht sich wie ein roter Faden durch alle fünf Stadt-Marathons in Österreich, das durchschnittliche Minus beläuft sich auf 19 Prozent.

Hintergrund

dahinter, wenn zwar von einem Stadtmarathon die Rede ist, aber letztlich nur ein Bruchteil des Teilnehmerfelds auch wirklich die Traditionsdistanz in Angriff nimmt. In Wien gingen heuer 22.000 Sportler beim Marathon und den Nebenläufen

Die größte Einbuße hat die Wachau zu verzeichnen (34 Prozent), Veranstalter Michael Buchleitner glaubt die Gründe zu kennen: „Zehn Prozent der potenziellen Teilnehmer meiden seit Corona generell Massenveranstaltungen, zehn Prozent verzichten aus gesundheitlichen Gründen und wieder zehn Prozent wollen oder können sich die Teilnahme einfach nicht mehr leisten.“ Was dem dreifachen Olympia-Teilnehmer (1992, 2000, 2004) aus Mödling mit einer Bestzeit von 2:12:43 Stunden Sorge bereitet: „Bei den Kindern haben wir am meisten verloren, das zieht sich leider durch.“

Marathon-Fakten

Erstmals seit 2019 konnten heuer wieder die fünf größten Marathonveranstaltungen Österreichs durchgeführt werden (Wien, Salzburg, Linz, Graz, Wachau).

6923 Läufer beendeten im Jahr 2022 einen der Läufe erfolgreich, gegenüber 2019 ergab das bei den Veranstaltungen hingegen Einbußen um bis zu 34 Prozent. Einzig der Salzburg-Marathon erreichte 2022 nahezu das Niveau von vor drei Jahren.

Quelle: HDsports

Mut zum Absprung

Sicherheit statt Innovation zum Auftakt

Von Alexander Pointner

Der Skisprungsport begleitet mich schon fast mein Leben lang. Und doch gibt es Aspekte, die mich immer wieder von Neuem faszinieren. Derzeit ist es das Wunder Aerodynamik: Als Trainer habe ich mich sehr viel mit dieser Thematik beschäftigt, doch seit ich den Privatpilotschein gemacht habe, denke ich in ganz neuen Dimensionen. Jedes Mal, wenn ich in dieses Gebiet eintauche, lerne ich dazu und werde kreativ. Als Trainer wird man da irgendwann betriebsblind, dabei sind noch lange nicht alle Möglichkeiten ausge-reizt.

Für den Saisonbeginn der Skispringerinnen und Skispringer hat man von

allen Möglichkeiten die Sicherheitsvariante gewählt: Beim Auftakt kommt man sich mit der Fußball-WM nicht in die Quere und ist vom Schnee unabhängig, da auf Matten gelandet wird. Doch was kommt dann? Die Begeisterung fürs Skispringen verpufft in einer überlangen Wettkampfpause, der zweite Herren-Bewerb findet komplett parallel zu den WM-Spielen statt. Hätte es da nicht innovativere Varianten gegeben? Drei Wochenenden hintereinander auf Matten bzw. flexibel auf Schnee, Pause während der Parallelspiele oder überhaupt ein Start erst im Dezember?

Die ÖSV-Teams werden jedenfalls gut vorbereitet und voll motiviert in Wisla an den Start gehen. Ich bin vor allem auf das Abschnei-

den von Manuel Fettner, Daniel Tschofenig und Michael Hayböck gespannt. Für Fettner war Olympia eine Initialzündung, er war auch beim Sommer-GP vorne dabei. Tschofenig entpuppt sich zusehends als zukünftiger Leistungsträger und Hayböck hat mich mit seinen vier Siegen in der zweiten Liga, dem COC, positiv überrascht. Vielleicht hat er dort endlich jenen „Killerinstinkt“ gefunden, der ihm bis jetzt immer gefehlt hat.

Bei den Damen gehe ich davon aus, dass WC-Gesamtsiegerin Sara Marita Kramer gemeinsam mit den starken Sloweninnen wieder den Ton angeben wird. Leider müssen die Damen überhaupt bis Anfang Dezember auf ihren zweiten Bewerb warten.

Persönlich gespannt bin ich auf das Abschneiden der polnischen Herren-Mannschaft mit ihrem neuen Tiroler Cheftrainer Thomas Thurnbichler. Mit Marc Nölke und Mathias Hafele hat er zwei meiner wichtigsten Wegbegleiter aus der Superadler-Ära an seiner Seite. Sowohl körperlich als auch (material-) technisch und mental hat sich schon sehr viel getan – nicht umsonst konnte Dawid Kubacki zuletzt sogar den Sommer-Grand-Prix klar für sich entscheiden.

Alexander Pointner, erfolgreichster Skisprung-Trainer aller Zeiten, kommentiert für die TT das Schanzen-Geschehen. alexanderpointner.at

Foto: BIZCOMBURNZ



Kurzmeldungen

Pörtl lief mit Spurs in ein Debakel

San Antonio – Nach fünf Siegen in den ersten sieben NBA-Spielen sind die San Antonio Spurs in der Nacht auf gestern (MEZ) in die höchste Heimmiederlage (100:143 gegen Toronto) ihrer Geschichte geschlittert. Der Wiener Jakob Pörtl kam auf je sechs Punkte und Rebounds, zwei Assists sowie einen Block. (APA)

Houston-Ausgleich in der World Series

Philadelphia – Die Houston Astros haben in der World Series mit dem 2:2-Ausgleich gegen die Philadelphia Phillies zurückgeschlagen. Nur 24 Stunden nach dem 0:7 holte der Favorit einen 5:0-Auswärtssieg. Die Entscheidung über den wichtigsten Baseball-Titel der Welt fällt damit in Houston. (TT, APA)

Sakkari zog ins Halbfinale ein

Fort Worth – Das griechische Tennis-Ass Maria Sakkari steht bei den mit 5 Millionen Dollar dotierten WTA Finals in Fort Worth (USA) als erste Halbfinalistin fest. Die Weltranglistenfünfte besiegte in der Nacht auf gestern (MEZ) im zweiten Gruppenspiel Aryna Sabalenka aus Belarus klar mit 6:2, 6:4. (APA)

Nadal schied in Paris aus

Paris – Nach Wien-Sieger Daniil Medwedew ist beim ATP-1000-Turnier in Paris-Bercy auch Rafael Nadal vorzeitig ausgeschieden. Der 36-jährige Spanier scheiterte am US-Amerikaner Tommy Paul mit 6:3, 6:7(4), 1:6. Dies hat den 22-fachen Grand-Slam-Sieger nicht gerade optimistisch für die ATP Finals (13. bis 20. November) gemacht. (APA)



Rafael Nadal musste sich in Paris von den Fans verabschieden. Foto: APA

Sport im Fernsehen

ORF 1. 19.55 Sport aktuell. 23.30 Fußball: 2. Liga, 15. Runde, Highlights.
ORF Sport +. 09.15 Handball: WM-Qualifikation der Frauen, Österreich – Finnland, Highlights. 14.00 Judo live: Grand Slam in Baku. 17.55 Fußball live: 2. Liga, 15. Runde, Konferenzschaltung. 20.15 Fußball live: 2. Liga, 15. Runde, Admira – BW Linz. 23.00 Fußball: WM-Magazin.
Eurosport. 13.00 Eiskunstlauf live: Grand Prix in Frankreich. 18.10 Skispringen live: Weltcup in Wisla, Qualifikation.
Sky Sport Austria. 14.00 Tennis live: ATP World Tour in Paris.